

KÜNSTLERISCHER LEBENS LAUF

PERSÖNLICHE DATEN

Name: Sonja Hubmann
Adresse: Wien
E-Mail: sonja_hubmann@hotmail.com
Geburtsdatum: 25. April 1968, Wien
Staatsbürgerschaft: Österreich

(weitere Angaben zu meiner Person unterliegen dem Datenschutz)

KÜNSTLERISCHER WERDEGANG

- 2011 – derzeit **Pseudonym „Sonni“ – Musik-Projekt**
(Lieder im österreichischen Dialekt zwischen Ballade und Ballermann)
- Album CD „Almrausch“ (in Planung)
 - Album CD „Party auf da Alm“ (in Planung)
 - Album CD „Cool groovige Volxmusik“ (in Planung)
- 2010 – 2011 **Videosprachkurs (Deutsch) auf Youtube in vier Sprachen**
(Moderation, Gestaltung, Regie, Kamera, Übersetzungen, Musik)
- Englisch
 - Spanisch
 - Französisch
 - Russisch
- 2009 – 2010 **Schriftstellerische Tätigkeiten**
(Jugendroman, Kinderbücher, Belletristik – noch unveröffentlicht)
- „Katharina schläft ...“ (Serienroman, Jugendbuch)
 - „Fabelhafte Geschichten“ (Kinderbücher)
 - „Blutfisch“ (Zeitgenössischer Polit-Roman)
- 2008 – 2009 **Publikation Gedichtband: „200 Erlesene Gedichte“**
(Selbstverlag, ISBN: 978-3-200-01103-8)
- Liebesgedichte
 - Lebensgedichte
 - Reisegedichte
 - Sterbegedichte
- 2007 **“King of Country-Award 2007” mit der Cajun Company**
(Sängerin bei zwei Country-Formationen)
- Cajun Company (Award Gewinner 2007)
 - Railroad Company (Tour durch Österreich und Deutschland)

- 2005 – 2006 **Musical „Country-Hasi-Show“**
(Premiere: 20.09.2006 in Kritzensdorf, Niederösterreich)
- Schauspiel: Rolle der „Dragica“
 - Buch: Sonja Hubmann
 - Musik: Hubmann – Reitz – Bär
 - Videoschnitt: Sonja Hubmann
- 2003 – 2005 **Pseudonym „Santa Ameerah“ – Malerei**
(Verkauf von 700 Unikaten an die Möbelkette Kika-Leiner)
- Glücksbilder 2005
 - Glücksbilder 2004
 - Heilsteinbilder 2003
- 2001 – 2003 **Musical-Entwürfe**
(Texte: Sonja Hubmann, Musik: Hubmann-Encanto)
- Dope (Packendes HipHop Musical)
 - Dancefire (Die Dance-Story der Gefühle)
 - Roxy (Das erotische Trance-Musical)
 - Türkei (Liebe zwischen Rassismus und Gewalt)
- 1991 – 2000 **Pseudonym „Xenia“ – Musik**
(Texte: Sonja Hubmann, Musik: Hubmann, Encanto, Bär, Lux, ...)
- CD „Ohne Zensur“ (Platin-Status, 50.000 verkaufte CD's)
 - CD „Jesus Christus“ (Gold-Status, 15.000 verkaufte CD's)
 - ca. 300 noch unveröffentlichte Titel
- 1989 – 1990 **Pseudonym „Sherey Champagne“ – Musik**
(Veröffentlichung von drei Vinyl-Singles)
- Wet sheets
 - Night after night (TV-Auftritt in der Sendung „Checkpoint“)
 - Don't be afraid (Live-Auftritt in der Disco „Fabrik“)
- 1984 – 1988 **Mitwirkende des Lyrikvereins „Literaktion23“ – Lyrik**
(Schriftstellerische Tätigkeiten)
- Gedichte
 - Kurzgeschichten
-

MUSIKALISCHE AUSBILDUNG

- 1981 – 1983 Gitarre (Autodidakt)
1977 – 1980 Klavierstunden
-

BESONDERE KENNTNISSE

SPORT

Kampfsport „Pencak Silat“ (2001 – 2003)

Tanzsport (1996 – 2001)

- Jazzdance
- Hip Hop
- Stepptanz
- Afro
- Ballett

Sonstiges

- Reiten (Island-Pferde)
- Radfahren
- Schwimmen
- Schifahren
- Eislaufen

SPRACHEN

Englisch (Niveau C2)

Spanisch (Niveau B2)

Französisch (Niveau B1)

Russisch (Niveau A2)

Arabisch (Niveau A2)

Chinesisch (Niveau A2)

BÜRGERLICHER LEBENS LAUF

PERSÖNLICHE DATEN

Name: Sonja Hubmann
Adresse: Wien
E-Mail: sonja_hubmann@hotmail.com
Geburtsdatum: 25. April 1968, Wien
Staatsbürgerschaft: Österreich

(weitere Angaben zu meiner Person unterliegen dem Datenschutz)

BERUFLICHER WERDEGANG

- 1998 – derzeit **Sekretärin im Redaktionsbereich / Teilzeit**
Kleine Zeitung GmbH (Wien 1)
- Abschrift von Tonband-Interviews
 - Journalistische Recherchen & Büro-Organisation
 - Personalerfassung
- 1994 – 1998 **Sekretärin und Studio-Assistentin**
Musikverlag Reitz (Wien 9)
- Entwurf und Erstellung von Marketingplänen
 - Assistentin im Ton- und Videostudio
 - Covergestaltung (Grafik & Design)
- 1990 – 1994 **Rezeptionistin / Empfang**
Metro Zeitschriftenverlag (Klosterneuburg)
- Kundenempfang und -betreuung
 - Gesprächsvermittlung für ca. 100 Schaltstellen
 - Terminkoordination
- 1988 – 1990 **Sekretärin / Stellvertretende Chef-Sekretärin**
Bencolor Farbstoff Erzeugung (Wien 23)
- Korrespondenz (deutsch, englisch)
 - Telefonische Kundenberatung
 - Administrative Tätigkeiten
 - Entwurf von Muster-Farbstoffkarten
- 1987 – 1988 **Sachbearbeiterin**
Mosburger Wellpappe Erzeugung (Wien 23)
- Kontaktperson zwischen Lohnbüro und Produktion
 - Führung der Arbeiter-Anwesenheitsliste
 - Statistische Erfassung von Maschinenleistungsdaten
- 1986 – 1987 **Schreibkraft**
Bezirksgericht Floridsdorf (Wien 21)
- Übertragung gerichtlicher Tonbandprotokolle

BERUFSAUSBILDUNG

1984 – 1986 Handelsschule Hetzendorf (Wien 13)

SCHULBILDUNG

1975 – 1979 Volksschule St. Christiana (Wien 23)
1980 – 1984 IGS – Integrierte Gesamtschule (Wien 23)

BESONDERE KENNTNISSE

SPRACHEN **Englisch** (Niveau C2)
 Spanisch (Niveau B2)
 Französisch (Niveau B1)
 Russisch (Niveau A2)
 Arabisch (Niveau A2)
 Chinesisch (Niveau A2)

EDV **Büro-Software**

- Microsoft Word, Excel, Powerpoint
- Microsoft Excel
- Microsoft Powerpoint

Audio- / Video-Software

- Cubase SX
- Adobe Premiere 6.0
- Pinnacle Studio 14

Web-Design / Fotobearbeitung

- Microsoft Frontpage
- Corel Draw, Corel Photopaint
- Adobe Photoshop

Sonja Hubmann

“Ein bisschen etwas über mich“

Ich wurde am 25. April 1968 in Wien geboren. Ich war immer schon ein sehr neugieriger und kreativer Mensch, sogar schon als Kind. Ich erforschte gerne die große Welt da draußen, aber am liebsten spielte ich mit meinem Puddel Peggy und natürlich ärgerte ich auch gerne meinen jüngeren Bruder Horst. Unsere Eltern ermöglichten uns schon früh viele sportliche Aktivitäten auszuprobieren, so zum Beispiel Schifahren, Schwimmen, Tennis oder Reiten. Wir verbrachten unsere Sommerferien meist in der Dachstein-Region, wo wir durch die Täler liefen und auf Hügel und Bäume kletterten. Damals gab es nichts Aufregenderes als Kühe, Pferde und andere Tiere auf den Bauernhöfen.

Zu jener Zeit spielte ich auch gerne Fußball, Tennis oder schoß mit Pfeil und Bogen durch die Gegend. Um ehrlich zu sein, damals wäre ich ja lieber ein Bub gewesen. Meine Ferien waren aber immer fantastisch, besonders jene, die ich in Ampfelwang, einem berühmten Reitercamp verbringen durfte. Nachts schliefen wir in Zelten und tagsüber lernten wir auf Islandpferden zu reiten.

Während der gesamten Schulzeit fiel es mir besonders schwer in der Früh aufzustehen. Ich haßte es wirklich. So, also ob die Schule nicht schlimm genug wäre, schickte mich meine Mutter auch noch zu Klavierstunden, die ich zwar nahm, aber nicht für lange. Noten lernen kam gar nicht in Frage! Heute bereue ich meine mangelnde Ausdauer natürlich. Wie dem auch sein, der Wechsel von der Klosterschule „Santa Christiana“ in die Hauptschule, war ganz schön hart für mich. In diesen gemischten Klassen gab es eine Menge junger Rowdies und niemand dachte damals an einen positiven Schulabschluß.

Im Alter von etwa 14 Jahren entdeckte ich mein Interesse für Poesie und wenig später wurde ich Mitglied des Literaturzirkels "Literaaktion23", geleitet von meinem leider schon verstorbenen Mentor J.R. Panagl. Innerhalb weniger Jahre verfaßte ich mehr als 200 Gedichte. Bald schon wollte ich meine lyrischen Ambitionen aber etwas ausweiten und begann Gitarrestunden zu nehmen. Ratet mal? Richtig, ich wollte immer noch nicht nach Noten spielen, aber schon mit ein paar Akkorden konnte ich meine eigenen Lieder komponieren. Diese halfen mir auch bei der Bewältigung meiner Pubertätsprobleme. Texte, Gedichte und Kurzgeschichten zu schreiben, halfen mir tatsächlich einen neuen Sinn im Leben zu sehen.

Meine berufliche Ausbildung führte mich direkt in die Handelsschule, die ich nie wirklich beendete. Ihr fragt euch wieso? Nun, ich hatte überhaupt kein Talent für Buchhaltung oder Rechnungswesen und somit kämpfte ich mich mühsam durch die Jahre. Trotz meiner miserablen schulischen Leistung, fand ich dennoch einen Job als Sekretärin in einer Wellpappe-Fabrik. Von meinem ersten selbstverdienten Geld leistete ich mir sofort ein Keyboard und nahm einige meiner Songs auf, die ich anschließend an verschiedene Produzenten schickte. Lediglich einer erkannte mein gut verstecktes Talent.

Ich erfand ein etwas seltsam anmutendes Pseudonym – „Sherey Champagne“ – und nahm meine erste Single mit dem Titel „Don't be afraid“ mit meinem Produzenten René Reitz auf. Nun, ich muß zugeben, daß ich nicht gerade die geborene Sängerin war und so mußte ich viel üben. An dieser Stelle möchte ich René noch für seine Geduld danken, da ich bei ihm sehr viel über Interpretation, Intonation und andere Dinge, die eine Sängerin eben so wissen sollte, gelernt habe.

1990 trat ich dann in der TV-Sendung „Checkpoint“ auf, die von Joesi Prokopetz moderiert wurde. Ich sang das Lied „Night after night“, das ebenfalls auf Vinyl herauskam. Ein weiteres Lied, nämlich „Wet sheets“, vervollständigte schließlich mein Vinyl-Trio. Obwohl die Lieder

wirklich gut waren, hatten wir damit nicht den erhofften Erfolg und so schlug René vor, ich solle doch erotische Lieder mit deutschsprachigen Texten schreiben. Anfangs war ich davon ja nicht so begeistert, aber ich wollte es dennoch versuchen.

Diesmal wählten wir den Künstlernamen „Xenia“ und nahmen das Album „Ohne Zensur“ auf. Nun, obwohl der Titel zwar ohne Zensur lautete, wollte man die Lieder daraus dennoch nicht im Radio spielen. In unserer Verzweiflung entwarfen wir große Displays mit der Aufschrift „Ö3-Sendeverbot“, „Die beste Erotik-CD“ und „DJ's verkrampfen sich“. Diese Plakate präsentierten wir dann in einer beispiellosen Point-of-Sale Promotion-Aktion. Das Album erreichte binnen kürzester Zeit Platin und erlangte den Status „Kult-CD“.

Zwei Jahre danach veröffentlichten wir die Weihnachts-CD „Jesus Christus“. Ich trat mit zwei Liedern daraus bei der ORF-Benefiz-Show „Licht ins Dunkel“ auf. Während des Videodrehs zu dem Lied „Wintermärchenwald“ hatte ich eine unangenehme Begegnung mit einem Hirsch, der mich von hinten attackierte und durch die Luft wirbelte. Zum Glück trug ich aber keine schweren Verletzungen davon.

Eine andere Sache, die mich schon seit Jahren belastete, wollte ich mit dem verdienten Geld nun endlich erledigen. Was? Nun, ich fand immer schon, daß meine Nase zu groß und knollig war und irgendwie überhaupt nicht in mein Gesicht paßte. Aus diesem Grund unterzog ich mich in einer Münchner Klinik einer Nasenoperation. Es war kein leichter Schritt, da ich vor der Operation ziemliche Angst hatte, aber im Nachhinein bereue ich es kein bisschen und würde es wieder tun.

Ungefähr zu jener Zeit begann ich auch Tanzstunden im „Tanzforum Wien“ und im „Move On“ zu nehmen. Ich begeisterte mich vor allem für Jazzdance und Hip Hop, versuchte mich aber auch im Stepptanz, Ballett und in afrikanischen Tänzen. Inspiriert von meiner Tanzleidenschaft, schrieb ich das Musical „Dope“. Vier weitere folgten, von denen allerdings nur eines das Licht der Bühne erblickte. Das Country-Musical „Country-Hasi-Show“, feierte seine umjubelte Premiere in Kritzensdorf. Ich spielte die Rolle der „Dragica“ und verlor ein wenig von meiner Bühnenangst. Unglücklicherweise, trennte sich das Ensemble jedoch und kurz darauf entdeckte ich eine neue Leidenschaft – das Malen!

Natürlich benötigte ich auch hierfür wieder einen neuen Künstlernamen und entschied mich für „Santa Ameerah“. Innerhalb weniger Monate malte ich 700 Originalkunstwerke und benannte die Serie „Glücksbilder“, die den Besitzern der Bilder Glück bringen sollten. Alle Kunstwerke wurden exklusiv von der Möbelkette Kika/Leiner gekauft. Welch' fantastisches Geschäft!

Nach dieser intensiven Malperiode, hatte ich aber schon wieder eine neue Idee – einen Video-Deutschkurs auf Youtube. Also begann ich Videos in vier verschiedenen Sprachen (Englisch, Französisch, Spanisch und Russisch) zu gestalten, die allerdings ein bisschen mehr waren als „nur“ Sprachvideos. Ich fügte zu jeder Lektion noch ein kleines Feature über eine Wiener Sehenswürdigkeit hinzu und somit entstand mit der Zeit eine interessante Mischung aus einer Dokumentation und einem Sprachkurs. Und was mich besonders stolz macht ist, dass mein Youtube-Kanal bereits mehr Abonnenten hat als jener unseres Bundespräsidenten.

Im März 2011 erlebte ich dann leider den Schock meines Lebens. Bei meinem langjährigen Lebensgefährten wurde Krebs diagnostiziert. Er kam ins Spital und wurde sofort operiert. Die postoperativen Komplikationen wollten allerdings kein Ende nehmen und wir durchlebten wirklich schwierige Monate (*eine achtstündige Operation, drei Lungenentzündungen, Dysphagie, einen Gewichtsverlust von 24 Kilo, das Setzen eines Tracheostomas und einer Magensonde*).

Mit viel Kraft und positiver Energie haben wir diese schwere Zeit aber irgendwie überstanden und – nach einer 20jährigen Beziehung – endlich geheiratet. Obwohl es nur eine kurze, standesamtliche Trauung gab, so war die Zeremonie doch sehr emotionell und schön.

Ich habe mich entschlossen, mich wieder der Musik zu widmen und begann mit dem Projekt „Sonni“. In einer feinen österreichischen Dialektmischung singe ich moderne, volkstümliche Schlager mit cool groovigen Beats und eingängigen Melodien, einfach nur so, um gute Laune zu verbreiten.

Fortsetzung folgt ...

(letztes Update: 12/2011)